

Splitter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **79 (1972)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Splitter

Die offizielle Haltung zu dem Abkommen lässt Genugtuung über den erfolgreichen Abschluss der dreijährigen Bemühungen um eine Beilegung der Textilkontroverse erkennen. Präsident Nixon bezeichnete das Verhandlungsergebnis als ein hoffnungsvolles Zeichen für die Fortsetzung der guten Beziehungen zu Japan, dem wichtigsten Lieferland auf dem Textilsektor, und drückte seine Erleichterung darüber aus, dass die japanische Selbstbeschränkung protektionistische Massnahmen von seiten der USA nun überflüssig gemacht habe. Befriedigung zeigte auch das US-Aussenministerium, insbesondere weil die mit dem Abkommen verbundene Aufhebung des Zusatzzolls als Beispiel der amerikanischen Bereitschaft zu handelspolitischen Gegenleistungen auch eine Verbesserung der Beziehungen zu anderen Handelspartnern bewirken könnte.

Es gibt jedoch auch kritische Stimmen, die sich — nicht zuletzt im ausserpolitischen Interesse — eine nachgiebigere Verhandlungsführung gewünscht hätten. Kurzfristig, so heisst es, hätten die USA zwar ihr Ziel erreicht, doch erhebe sich die Frage, ob sich dies langfristig nicht als ein Pyrrhussieg erweisen könnte, da negative Konsequenzen für die künftige US-Position im Pazifikraum nicht auszuschliessen seien.

Die US-Textilindustrie sieht ihre wirtschaftliche Situation pessimistischer als die Finanzwelt, die auf eine zu erwartende Verbesserung der Produktion, der Preise und der Gewinne verweist und gute Aussichten für den Absatz bestimmter Textilgruppen, namentlich Heimtextilien und Teppiche als Folge einer gesteigerten Bautätigkeit, voraussagt. In den vergangenen Jahren hat sich die Lage des Wirtschaftszweiges generell verschlechtert, mögen einzelne Unternehmen von der Rezession auch weniger erfasst worden sein.

Branchenkennner sehen das Problem der Textilindustrie weniger in der Einfuhrkonkurrenz als vielmehr in der zerfallenen Struktur der Industrie. Von rund 5800 Unternehmen hält Burlington als führende Firma mit rund 1,82 Mia Dollar Jahresumsatz lediglich 8% des Marktes, und die zehn grössten Hersteller beherrschen nur 28% verglichen mit einem Marktanteil der fünf grössten japanischen Konkurrenten von 80%. Im Gegensatz zu den japanischen fehlt es den amerikanischen Textilunternehmen an einer breiten Produkt-Diversifizierung, die infolge der strengen Wettbewerbspolitik der Federal Trade Commission auf dem üblichen Zusammenschlusswege nur begrenzt möglich ist.

Als Ausweg kommt es daher oft zu vertikalen Diversifizierungen innerhalb der Unternehmen, wozu indes nur die kapitalkräftigeren imstande sind. Die kleineren und meist nur auf einige wenige Produktlinien spezialisierten Firmen sind daher gegenüber der billigeren Einfuhrkonkurrenz sehr im Nachteil. Ausser einer stärkeren Produkt-Diversifizierung werden auch eine Modernisierung der Anlagen und eine Reform der Managementmethoden für notwendig gehalten, um die weitere Existenz der Textilindustrie zu sichern. Notwendig erscheint schliesslich eine Verstärkung der Forschung und die Revision der Fusionsbestimmungen.

UCP

Bleiche AG mit erfreulichem Geschäftsabschluss

Im Geschäftsjahr 1970/71, welches per 30. Juni abschliesst, ist es der BLEICHE AG ZOFINGEN gelungen, ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr um nicht weniger als 34 % auf die beachtliche Höhe von 45 Millionen Franken zu steigern. Im gleichen Zeitraum war allerdings auch ein enormer Anstieg der allgemeinen Kosten um 29 % und eine massive Erhöhung der Lohn- und Sozialkosten zu verzeichnen. Trotzdem darf das erreichte Resultat als erfreulich gewertet werden. Die Zukunftsaussichten des Unternehmens werden positiv beurteilt.

Mehrheit von Vollmoeller in neuem Besitz

Die Firmen Heberlein Holding AG in Wattwil, Ed. Bühler Holding AG in Winterthur und Josef Huber's Erben in Götzis geben bekannt, dass die Majorität des Aktienkapitals der Firma Vollmoeller AG in Uster auf den 1. Januar 1972 an Josef Huber's Erben verkauft wurde.

Vollmoeller ist vor allem bekannt durch die Damen- und Kinderkonfektion sowie die in Lizenz für die Schweiz hergestellte und in der ganzen Welt bekannte «Jockey»-Herrenwäsche. Josef Huber's Erben besitzen die «Jockey»-Lizenz für den österreichischen Markt. Das Zusammengehen der beiden Firmen bringt wesentliche Vorteile durch Sortiments-Zusammenlegung und -Bereinigung und gemeinsames Marketing.

Stoffdruckerei Göcke entlässt 1000 Mitarbeiter

Was viele in der deutschen Textilindustrie bereits vorausgesehen haben, ist eingetreten: Die drittgrösste deutsche Stoffdruckerei, die bereits durch jahrelange Verluste geschwächte *Göcke & Sohn AG, in Hohenlimburg/Westfalen*, hat beim Amtsgericht Hagen den Konkurs angemeldet. Die aktuelle Liquiditätskrise des Unternehmens, die Ende November noch bestritten wurde, wird von der Verwaltung mit unvorhergesehenen Exportausfällen begründet.

Göcke hatte bei einem Umsatz von 80 Mio DM einen extrem hohen Exportanteil von über 60 %. Durch den Rückgang des Auslandgeschäfts seien «die zur Fortführung notwendigen Mittel nicht mehr vorhanden», betont die Verwaltung.

Ohne Zweifel haben die Exportausfälle die Liquiditätskrise beschleunigt, andererseits ist es kein Geheimnis, dass eine verfehlte Unternehmenspolitik für die Krise dieser Stoffdruckerei verantwortlich gemacht werden muss. Inzwischen ist den über 1000 Mitarbeitern fristlos gekündigt worden, aber ein Sozialplan besteht nicht. Mittlerweile hat die Gewerkschaft verschiedene Wege eingeleitet und sich auch um einen Käufer für Göcke bemüht, wobei ihr jede Gruppe, ausser der Neuen Augsburger Kattunfabrik (NAK), Augsburg, recht sei.

(SHZ, Nr. 4)

Die Zahlung der Löhne und Gehälter für den Monat Februar soll sichergestellt worden sein.

Eindrückliche Vielfalt an der IFM 72

Die Internationale Fördermittelmesse (IFM 72), die vom 3. bis 12. Februar 1972 in den Hallen der Schweizer Mustermesse in Basel stattfand, zeigte auf eindruckliche Weise die Vielzahl und Leistungsfähigkeit der Systeme und Geräte, die heute für die Rationalisierung im Güterumschlag und im innerbetrieblichen Transport für die verschiedensten Aufgaben und für jede Betriebsgrösse zur Verfügung stehen.

Neuer Polyester-Futterstoff

Um dem Trend nach «wash 'n wear» Artikeln auf dem Haka-Sektor vermehrt entgegenzukommen, hat Enka-Glanzstoff einen neuartigen Futterstoff aus Diolen entwickelt, der höchsten Anforderungen entspricht.

Namhafte Schweizer Futterstoffweber haben den matt-seidig, warm und wertvoll wirkenden Futterstoff mit hoher Luftdurchlässigkeit und optimaler Gewebe- und Nahtfestigkeit in ihre Kollektionen aufgenommen.

Ganz speziell sind die guten Verarbeitungseigenschaften hervorzuheben. Der Diolen Futterstoff besitzt eine ausgezeichnete Lagen- und Querstabilität und ist auch bei maximaler Lagenzahl unproblematisch; das Zuschneiden ist sowohl mit Band- wie auch mit Stossmesser möglich, der Stoff lässt sich mit der Dampfbügelpresse ausgezeichnet an den Oberstoff anpassen und auch schnell und leicht nachbügeln.

Der neue Futterstoff lässt sich rationell verarbeiten, eignet sich speziell für anspruchsvolle Herrenkonfektion, Damenmäntel und -kostüme und bringt zudem sehr angenehme Trageigenschaften mit sich.

Diolen Cotton Berufsbekleidung

Arbeitsbekleidung aus Diolen Cotton®-Gewebe führte ein bedeutendes Bergbau-Unternehmen der Bundesrepublik ein. Für die Entscheidung, die sowohl den Untertage- als auch den Ubertagebereich des Bergwerks betrifft, waren die deutlichen Produktvorteile — doppelte Haltbarkeit (Rentabilität), Tragekomfort, Pflegeleichtigkeit, usw. — ausschlaggebend. Eingesetzt wird ein Doppelpilotgewebe, ca. 400 g/m², rohweiss, linksseitig geraut, sowie eine Körperqualität, ca. 250 g/m², dunkelblau, beide in der Mischung Diolen mit gekämmter Baumwolle.

Auch in der Schweiz stösst die Expert-Berufsbekleidung auf immer grösseres Interesse. Namhafte Konfektionäre verarbeiten das von der Firma Müller, Seon, hergestellte Diolen/Cotton 67/33 Gewebe.

Die durch ihre hohe Lebensdauer und Verschleissfestigkeit bedeutend rentablere Berufsbekleidung hat besonders in der Industrie und auch im Leasing-Geschäft Eingang gefunden. Verschiedene Spitäler prüfen zur Zeit die Eignung der Expert-Berufsbekleidung für ihre spezifischen Anforderungen.

Schiesser-Gruppe übernimmt Croydor

Die schweizerische Schiesser-Gruppe hat in jahrzehntelanger Aufbauarbeit auf den europäischen Märkten eine hervorragende Marktposition auf dem Gebiete der Herren-, Damen- und Kinderwäsche unter den Marken Menfit, S-line und Tausendsassa erworben. Parallel zum weiteren Ausbau des traditionellen Produktionsprogrammes werden in Zukunft verstärkte Anstrengungen auch auf dem Gebiete der Oberbekleidung folgen. Im Zuge dieser geplanten Erweiterung des Schiesser-Angebotes hat die Schiesser-Holding AG in Zürich die Croydor AG mit Sitz in Zürich und Produktionsstätten im Tessin übernommen. Diese Firma, die gegen 400 Mitarbeiter beschäftigt, ist spezialisiert auf die Herstellung von Regenmänteln und Skibekleidung, wobei ihre Marke «Croydor» in in- und ausländischen Fach- und Verbraucherkreisen in qualitativer und modischer Hinsicht zu einem Begriff geworden ist. Die Croydor AG wird als selbständige Einheit weitergeführt bis zur marketingmässigen Integration in das gesamt-europäische Schiesser-Oberbekleidungskonzept nach Realisierung der erweiterten Freihandelszone.

Neugründung der Heberlein-Holding

Die Heberlein Hispano SA, Genf, Schweiz, eine Tochtergesellschaft der Heberlein Holding AG, Wattwil, die Sant' Andrea S. P. A., in Novara, Italien, und die Austrobau AG, Wien, Oesterreich, gründeten am 28. 12. 1971 gemeinsam die Hispaco Textilmaschinen AG mit Sitz in Wien.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt S 24.000.000.—. Es handelt sich um die erste namhafte Textilmaschinenfabrik in Oesterreich. Die Gesellschaft wird den Bau von Spinnereimaschinen betreiben, welche bereits in der Vergangenheit von der Austrobau AG für die Heberlein Hispano SA hergestellt wurden.

Die Neugründung ermöglicht es den Partnern, die in jahrelanger Forschungs- und Entwicklungsarbeit gewonnenen Ergebnisse auf dem Spinnereimaschinen-Sektor unter optimalen Produktionsbedingungen kommerziell auszuwerten.

Die neue Gesellschaft hat ihre Geschäftsaktivitäten aufgenommen. Die Produktionsstätten befinden sich in Glasenbach bei Salzburg.